



DIE WILDE ZIEGE DES ALTEN WALES

“*Not for Cadwaladr and all his goats.*”

SHAKESPEARE, Henry V.

DIE Ziege ist mit der Landschaft Wales seit uralter Zeit identificirt worden, wahrscheinlich deshalb, weil die alten Cymren sich in ihren Gebirgsfestungen gänzlich auf dieses Thier bezüglich ihrer Nahrung in Form von Milch und Ziegenfleisch verlassen mussten. In alten Zeiten bildeten die welschen Gebirge den Aufenthalt einer ausgezeichnet schönen Race von wilden Ziegen, und noch heute findet man einige bemerkenswerthe Arten in Glamorganshire. Pennant, der welsche Zoologe, erwähnt eine solche von 3 Fuss Länge mit drei Fuss 8 Zoll langen Hörnern.

ZIEGEN-LEHRE.

Seit Moses Zeiten ist die Ziege mit einigen sonderbaren Gebräuchen und Ceremonien in Verbindung gebracht worden. Gemäss dem alten jüdischen Ritus am grossen Versöhnungstage, wurden die Sünden des Volkes symbolisch auf den Kopf einer Ziege gelegt, die nachher in die Wildniss gejagt wurde:

“Die Ziege, auf welche das Los fällt der Sündenbock zu sein, soll lebendig dem Herrn dargebracht werden, um ihn zu versöhnen und als Sündenbock in die Wildniss gejagt werden.”

In dieser Weise wurden der Ziege mythische Eigenschaften zugeschrieben, nämlich die eines Beseitigers alles Uebels.

Daher mag die alte Gewohnheit kommen, eine Ziege in ein Haus zu bringen, oder darin herumzuführen, in welchem sich ein Kranker befindet, d.h. damit sie die Krankheit oder Ansteckung wegbringen soll, und dieser Aberglaube kann auch bei anderen Volksgewohnheiten nachgewiesen werden. In Lincolnshire halten die Pächter gewöhnlich eine Ziege mit ihrem anderen Vieh, denn sie sagen: "Es ist gut für's Vieh." In Virginia (Nord-America) soll die Ziege Krankheit verhüten und das Land des Bauern vor Unkraut bewahren. Auch in Irland soll "die Ziege Glück bringen und giftige Kräuter verzehren."

Die Vereinigung der Ziege mit der Medicin reicht auf uralte Zeiten zurück und einigen ihrer Körpertheile wurden von den Alten wunderbare Kräfte zugeschrieben.

Das Haar der Ziege wurde von den Babyloniern bei ihren Zaubereien vor mehr als 3,000 Jahren v. Chr. gebraucht und die alten Griechen glaubten, dass gekochtes Ziegenblut ein Mittel gegen Gifte sei.

Plinius schreibt in Bezug auf die medicinischen Eigenschaften der Ziegen:—

"Der Dünger treibt den Stein heraus, dasselbe thut die Asche der Haare. Die Zauberer gebrauchen das Fleisch, das auf dem Feuer gebraten ist, in welchem ein menschlicher Körper verbrannt wurde, gegen Epilepsie. Das Erhitzen von Eiter aus der Ziegenleber oder Galle hilft gegen Kurzsichtigkeit, wenn die Augen über den Dampf gehalten werden. Mit Honig gemischt wird sie gegen die Wassersucht gebraucht und mit Kleie gegen die Ruhr."

Das Fett sollte zusammenziehende Eigenschaften haben und wurde, mit Salz gemengt, gegen Fingergeschwüre angewandt und in das Ohr getropft gegen Taubheit.

"Das rechte Horn der Ziege" wird von Mesue gegen "Fieberanfalle empfohlen"; auch schreibt er, "dass das Haar Schlangen vertreibt." "Der Saft des Kopfes mit dem Haar gekocht hilft gegen Darmverletzungen. Die Asche der Hüftknochen dient als Zahnpulver, wie auch die aller anderen mit Haaren bedeckter Geschöpfe. Zauberer gebrauchen gegen Epilepsie und andere Krankheiten das durch einen goldenen Ring gezogene Gehirn, welches sie den Kindern geben bevor sie saugen."

Bartholomew Glanvill, der über die Ziege im fünfzehnten Jahrhundert schreibt, sagt, dass "Schlangen mit Asche von

Ziegenknochen und durch ihre verbrannte Wolle vertrieben worden seien, und dass durch die Hörner verschiedene Arten Gifte sowie wildes Fleisch vernichte und frisches neues Fleisch gebildet und böse Säfte beseitigt würden, wodurch die Ausbreitung vereiterter Wunden, auch wenn dieselben in Verwesung übergegangen seien, verhindert würde. Mit frischer Ziegenhaut würden Wunden geheilt."

Die meisten medicinischen Schriftsteller des Mittelalters schreiben dem Ziegenblut besondere und lösende Eigenschaften zu.

Glanvill sagt: "Ziegenblut mit 'mery' gemischt vertreibt Gifte und heilt Bisse kriechender Würmer und Scorpione.



Das Blut eines Ziegenbocks, welcher mit 'Juie' gefüttert worden ist, bricht den Stein wunderbar, sowohl in der Blase als auch in den Nieren und reinigt die Nase von Polypen und überflüssigem Fleisch. Verschiedene Schriftsteller behaupten, dass das heisse Blut eines Ziegenbocks einen Feuerstein auflöst." Topsell sagt mit Bezug auf das Ziegenblut "dass das

Blut einer Ziege eine unaussprechliche Eigenschaft hat, denn es reinigt rostiges Eisen besser als eine Feile, es erweicht auch einen Diamanten und alles, was weder Feuer schmelzen noch Eisen brechen kann, was von so unbezwinglicher Natur ist, dass es jeder Gewalt spottet, wird doch durch das warme Ziegenblut gelöst.

"Derselbe Schriftsteller bemerkt weiter: "Da die Ziegen die Weinstöcke durch Anbeissen verdarben, wurden sie dem Bacchus geopfert. Die Mendesianer vergötterten die Ziegen deshalb, weil sie glaubten, dass sie ihrem Gotte Pan ähnelten. Die Egypter vergötterten den Ziegenbock wegen seiner Geschlechtsteile. Die "Gentiles" (Heiden) hatten auch eine Figur aus Messing "Venus auf einer Ziege reitend."

Die Wilden Ziegen Egyptens sollen niemals von Scorpionen gebissen worden sein. Wildes Ziegenkraut, das von wilden Ziegen gefressen wird, wird von den Arabern geschätzt bei Kopfschwindel, weil die wilden Ziegen dieses Kraut fressen und niemals an dieser Krankheit leiden. Es giebt Jäger, die das Blut der wilden Ziegen gegen diese Krankheit trinken, wenn es heiss aus dem Körper fliesst.

Im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert spielten die verschiedenen Organe der Ziegen eine wichtige Rolle im Arzneischatz. Die Leber, die Galle, die Milz, die Hörner, die Excremente und die Milch wurden als Heilmittel benutzt.

Ziegenblut wird von Pomet als schweisstreibendes, abführendes und lösendes Mittel empfohlen, und als nützlich bei der Behandlung der Brustfellentzündung, Harnzwang und Blasenstein.

Van Helmont versichert, dass "wenn man einen Ziegenbock bei den Hörnern aufhängt, die Hinterbeine an den Seiten des Kopfes festgebunden und in dieser Stellung die Testikel ausschneidet, das aus der Wunde fließende Blut so hart wie Glas werde und schwer zu Pulver zu schlagen sei. Eine Drachme davon wird sicher die Brustfellentzündung ohne Aderlass mildern und heilen."

Auch im Osten hat die Ziege lange einen Ruf wegen ihrer medicinischen Eigenschaften.

Die eingeborenen indischen Medicinmänner haben eine merkwürdige Methode, Asthma zu behandeln, in der die Ziege eine hervorragende Rolle spielt.

"Ghee" (zerlassene Butter) mit Ziegenfleisch präparirt wird dem Patienten innerlich gegeben und eine Ziege wird dreimal am Tage in das Zimmer gebracht. Der Patient soll sie als Kopfkissen gebrauchen, sie umarmen während seiner Anfälle und den starken Geruch des Thieres einathmen, dann wird er von seinen Leiden in wenigen Tagen geheilt sein.

*"Cambria, ich liebe deinen kühnen Geist
Deine schrecklichen Riten und alten Druiden.
Deine Barden, welche die Saiten spielten
Und den Kriegsmut der Könige erweckten.
Ich liebe die von Sabinien's mildem Wind
Umwehten silurischen Täler, welche
Die Römer verlockte die Sensenwagen
Von Arverage in Beschlag zu nehmen."*

Ode an Cambrien



CYMRISCHE GESCHICHTE



Es steht fest, dass die ursprüngliche Heimat der Cwmry, Cumri oder Cymry in Süd-Hindostan war, dessen südlichster Punkt, Cap Comorin, von demselben Stamm ist. Die Bedeutung des Sanscrit-Wortes "Kumari" ist "Jüngling" oder "Prinz."

Das Folgende ist ein interessantes Beispiel der Uebereinstimmung der cymrischen mit der hebräischen Sprache:—
Hebräisch: "Byllangadonai-eth cal nëoth Jangeob." Cymrisch: "By-llw-ng adonydh holl neuodh Jago." Deutsch: "Der Herr hat alle Wohnsitze Jacobs verschlungen."
Lam. ii. 2.

1000 J. v. Chr. Erster König von Ynys Pridhain, "Britannien die schöne Insel" (nach den welschen Triaden).

450 J. v. Chr. Britannien, am Rande der damals bekannten Welt gelegen, wird von Herodot als die Zinninsel *Κασσιτερίδες*, erwähnt.

320 J. v. Chr. Britannien erwähnt von Aristoteles als *Βρετανικαί Νησοί*, die Britischen Inseln.

Im J. 51. Caractacus (Caradog) gefangen nach Rom geführt.

Im J. 52. Bran, "Der Heilige," soll nach einem Besuche in Rom das Christenthum in Britannien eingeführt haben.

Um das J. 420. Der "Gwellische Herrscher" oder "Oberkönig" folgt dem römischen *Dux Britanniarum* und nimmt das Zeichen "des Drachen der grossen Pendragonship" an.

Im J. 447. Viele von den alten Briten von den Römern nach Wales vertrieben.

Um das J. 520. Taliesin, einer der grössten Barden Britanniens.

Im J. 544-601. Der heilige David (Dewi Sant) zum Oberpriester von Wales gewählt, gründet ein Kloster in Mynyw (St. David's), und verlegt den Oberpriestersitz von Caerleon dorthin.

Um das J. 550. Das alte Eisteddvoddau wieder hergestellt mit dem Motto: "Y gwir yn erbyn y byd" ("Die Wahrheit gegen die Welt"). (Officiell von Königin Elisabeth von England, am 26 ten Mai 1568 bestätigt.)

Im J. 688. Tod des grossen Cadwaladr.

I. d. J. 750-885. Rhodri Fawr (Roderich der Grosse) hält die Sachsen zurück, aber die welschen Häuptlinge erkennen schliesslich die Herrschaft Alfreds des Grossen, Königs von England, an.

Im J. 930. Howel Dha von Dyfed (Pem.) sammelt die welschen Gesetze.

Im J. 1039. Gruffydd ap Llewellyn wird König von Nord-Wales.

Im J. 1063. Harold dringt in Wales ein und errichtet eine sächsische Colonie, auf der Radnor-Seite von Offa's Dyke.



DER LAUCH VON WALES
(EINE ERINNERUNG AN ST. DAVIDS TAG)

Ein alter Vers sagt vom heil'gen David:—
"Er trank nur dass, was klare Brunnen gaben,
Und ass die Lauche er sammelte im Felde,
Und zur Erinnerung,
Wenn das Jahr kommt 'rum
An diesem Tag der Welsche trägt das heilige Kraut "

Der Sage nach entdeckte ein süd-welscher König am St. Davids Abend, Im J. 640 dass ihn eine sächsische Armee anzugreifen beabsichtige, deren Soldaten als Welscher verkleidet waren. Er gab den Befehl dass sein Leute einen Lauch von dem benachbahrten Felde pflücken und als Kennzeichniss tragen sollen. Am folgendem Tage errang er einen entscheidenden Sieg. Shakespeare lässt Fluellen dem Harry of Monmouth erklären, "which your Majestie knows, to this day is an honourable padge of service."

- I. d. J. 1066-1100. Nach Jahrhunderten des Streites vereinigen sich die Cymren und Sachsen gegen die Normannen.
- Im J. 1087. Die Normannen werden aufgefordert sich an dem Kriege in Süd-Wales zu betheiligen und fassen allmählich festen Fuss dort.
- Im J. 1150. Die "Chansons de Geste" (Balladen ritterlichen Abenteurer) der Troubadoure, enthalten die frühesten Berichte über Merlin den Propheten und König Arthur und seine Tafelrunde sowie "Die Suche nach dem heiligen Graal."
- Im. J. 1157. König Heinrich der Zweite von England unterwirft Wales.
- I. d. J. 1216-1228. Die alte britische Kirche erkennt nach Jahrhunderten des Streits (unter ungefähr 30 Welschen Oberpriestern) die Oberherrschaft des Erzbischofs Stephen Langton an (Heinrich der III. von England).
- I. d. J. 1267-1282. Llewellyn ap Jorwerth, König von Gwynedd (N. Wales), wird Prinz von ganz Wales, huldigt Heinrich III. von England; nachher aber erregt er einen Aufstand.
- Im J. 1283. Llewellyn ap Gruffydd wird von Eduard I. von England besiegt und Wales schliesslich unterworfen. Carnarvon, Anglesey, Merioneth, Flint, Cardigan und Carmarthen werden als britische Länder erklärt unter der Bezeichnung, "Fürstenthum Wales."
- Im J. 1283. Statuten von Rhuddlan, nach denen 150 Grafschaften in Mittelund Süd-Wales ("The Welsh Marches") ihre eigenen Gesetze, Gerichte und Gerichtshöfe behalten mit Lehnstreue gegen den englischen König.
- I. d. J. 1284-1300. Eduard II. geboren zu Caernawon wird zum Prinzen von Wales erklärt.
- I. d. J. 1400-1415. Die strengen "Gesetze von Wales" verursachen wiederholte Aufstände. Owain Glyndyfydwy (Owen Glendower oder Owen vom Thale an der Dee) wird als Prinz von Wales zu Machynlleth gekrönt aber später gänzlich besiegt.
- Im J. 1485. Heinrich VII. von England (Tudor), ein Nachkomme des grossen Cadwaladr, gewinnt die englische Krone, endlich vereint er das englische und welsche Volk und macht die Prophezeiung wahr, auf deren Erfüllung die Cymren beinahe 1000 Jahre lang gehofft hatten:
"Nach langem Schmerz kommt uns die Ruhe,
Wenn die barbarische Macht uns von Schuld gereinigt hat.
Der Britte wird sein Reich und seine Krone wieder erlangen,
Und der fremde Unterdrücker nicht mehr gesehen werden."
- Im J. 1536. Heinrich VIII. von England schafft durch Gesetz die "Welsh Marches" ab und stellt Denbigh, Montgomery, Radnor, Monmouth, Brecknock, unter Kreisregierungen. Wales wird mit England geeint und verschmolzen durch Parlamentsbestimmung.
- Im J. 1588. Die erste Bibel wird in welscher Sprache gedruckt.
- Im J. 1901, 8 November. George, der jetzige Prinz von Wales, erhält von König Eduard VII. von England den Befehl, den roten Drachen von Wales seinem Wappen hinzuzufügen und es zierte so "der Drache der grossen Pendragonship" noch einmal den Schild des Häuptlings der cymrischen Race.